

Gedenkfeier zum 9. Mai 1995

Der Himmel geht über allen auf

Der Himmel geht über allen auf, auf alle über,
über allen auf, der Himmel geht über allen auf, auf alle über,
über allen auf.

Do - na no - bis pa - cem, pa - cem;
do - na no - bis pa - cem.
Do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis
pa - cem. Do - na no - bis
pa - cem, do - na no - bis pa - cem.

Einander brauchen

Einan - der brau - chen mit Herz und Hand, ge - meinsam we - ben
ein buntes Band. Einan - der brauchen mit Herz und Hand, ge - meinsam
we - ben ein buntes Band.

2. Einander tragen in Traurigkeit, gemeinsam heilen die Einsamkeit.
3. Einander helfen in Leid und Not, gemeinsam danken für Wein und Brot.
4. Einander mahnen in Zank und Streit, gemeinsam lindern die Bitterkeit.
5. Einander streicheln in Schlaf und Traum, gemeinsam legen im Apfelbaum.
6. Einander sagen, was recht und gut, gemeinsam bitten um etwas Mut.
7. Einander glauben zu jeder Zeit, gemeinsam hoffen schon himmelweit.

Wir sammeln uns
Posaunenintrade
Grußwort
Totenklage der russischen
Freunde
Stille

Chor: Herr, sei gnädig
Posaunen

Wort von Vater Pawel

Chor: Ich bin die Auf-
erstehung..

Biblische Lesung

Lied: Der Himmel geht..

Ansprache

Lied: Dona nobis pacem
(Posaunenchor)

-! Einander brauchen

Wir teilen das Brot

Lied: Jeder knüpft am
eigenen Netz

Gebet mit Vaterunser
(russisch u. deutsch)

Lied: Sonne der Gerechtigkeit

Posaunen

Segenswunsch (Vater Pawel)

Chor

Wir gehen auseinander mit
dem Vorsatz, einzutreten
für Frieden, Gerechtigkeit
und Bewahrung der Schöpfung

Friedensnetz

Je - der knüpft am eig - nen Netz, ver - sucht, rauszuholen, was zu
holen ist. Wer denkt da an Frie - den, wer denkt an Schalom,
wer denkt da an Frie - den, wer denkt an Schalom? Wir knüp - fen
auf - ein - an - der zu, wir knüpfen an ein - an - der an, wir knüpfen
mit - ein - an - der, Schalom, ein Frie - densnetz, wir knüpfen Friedensnetz.

2. Jeder fängt ins eigne Netz, versucht, einzufangen, was zu fangen ist. Wer denkt da an Frieden, wer denkt an Schalom?
Wir knüpfen ...
 3. Einer hängt im fremden Netz, versucht, noch zu retten, was zu retten ist. Er denkt an den Frieden, er denkt an Schalom.
Wir knüpfen ...
 4. Wir zappeln im alten Netz, versuchen, zu tragen, was zu tragen ist. Wir suchen den Frieden, wir suchen Schalom.
Wir knüpfen ...
 5. Wir knüpfen ein neues Netz, verbinden, was für Frieden ist. Wir bringen den Frieden, wir bringen Schalom.
Wir knüpfen ...
- Text: H.-J. Netz, Melodie: P. Janssens
aus: „Ich suche einen Sinn heraus“, 1975
Alle Rechte im Peter Janssens Musik Verlag, 4404 Telgte

Sonne der Gerechtigkeit

Son - ne der Ge - rech - tigkeit, ge - he auf zu
un - srer Zeit; brich in dei - ner Kir - che an, daß die Welt es se - hen kann.
Er - barm dich, Herr.

2. Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit; mache deinen Ruhm bekannt überall im ganzen Land. Erbarm dich, Herr.
 3. Schau die Zertrennung an, der kein Mensch sonst welken kann; sammle, großer Menschenhirt, alles, was sich hat verirrt. Erbarm dich, Herr.
 4. Kraft, Lob, Ehr und Herrlichkeit sei dem Höchsten allezeit, der, wie er ist drei in ein, uns in ihm läßt eines sein. Erbarm dich, Herr.
- Strophe 1: Christian David 1741, Strophe 2: Christian Gottlob Barth 1827, Strophe 3 und 4: Johann Christian Nehring 1704